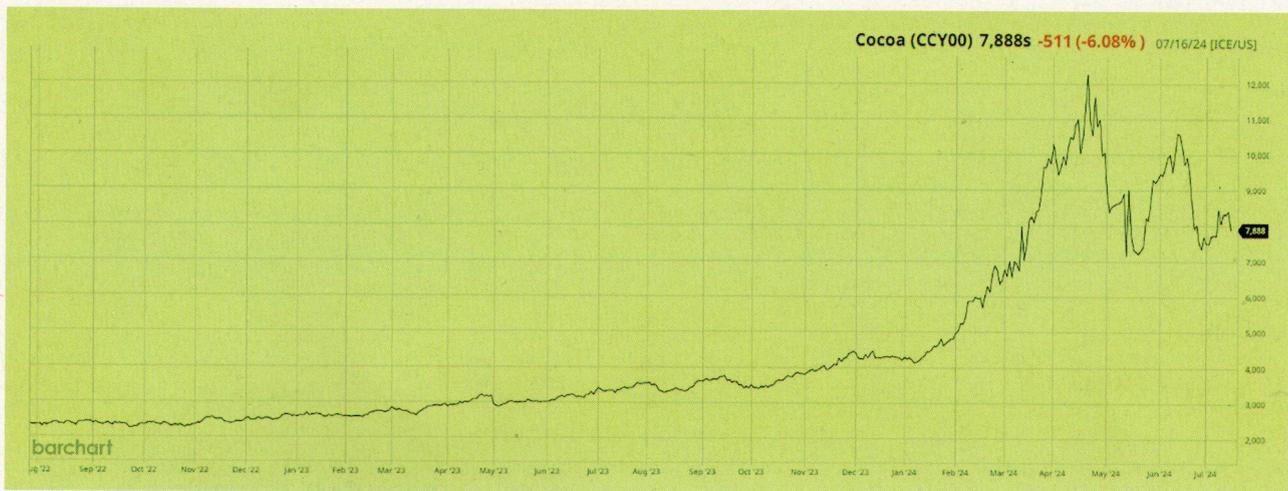


# DAS KAKAOPREIS-HOCH: AKTUELLE ENTWICKLUNGEN AUF DEM KAKAOWELTMARKT



**In den letzten Monaten hat der Kakaomarkt eine nie da gewesene Dynamik erlebt: Innerhalb eines Jahres hat sich der Börsenpreis mehr als verdreifacht. Diese Entwicklung stellt alle Akteure in der Lieferkette vor immense Herausforderungen und trifft gleichermaßen den konventionellen Kakaomarkt wie den Fair Trade-Markt und damit auch die GEPA.**

Der an der Börse bestimmte Weltmarktpreis für Kakao war schon immer starken Schwankungen ausgesetzt und bewegte sich über viele Jahre zwischen 1.500 USD und 3.000 USD je Tonne. Diese Volatilität (hohe Sensibilität für Preisschwankungen) hatte die GEPA bereits 2021 dazu veranlasst, ihren Kakao Plus-Preis (über dem Fairtrade Mindestpreis) einzuführen. Dieser garantierte Mindestpreis von 3.500 USD (bzw. 3.100 EUR) je Tonne Kakao diente den GEPA-Handelspartnern über die letzten Jahre als Sicherheitsnetz nach unten. In den letzten Monaten hat der Börsenpreis für Kakaobohnen jedoch ein bislang noch nie dagewesenes Niveau erreicht: Kostete die Tonne Kakao im April 2023 an der New Yorker Börse noch 2.700 USD, wurde sie im April 2024 für mehr als 11.000 USD gehandelt. Der Börsenpreis bildet die Basis für die Preisbildung für alle aus Kakao generierten Produkte. Über den Börsenpreis hinaus zahlt die GEPA mindestens noch die Bio-prämie in Höhe von 300 USD und die Fair Trade-Prämie in Höhe von 240 USD je Tonne Kakao.

## **Pilzkrankheiten führen zu Ernteaussfällen**

Es gibt mehrere Gründe für den rasanten Preisanstieg. Grundsätzlich gilt: Der Kakaopreis war zuvor über viele Jahrzehnte für die Bäuer\*innen zu niedrig. Die weltweite Inflation, als Folge der jüngsten Energiekrise, hat die ohnehin schon schwierige Lage in den produzierenden Ländern oftmals noch erschwert. So konnten die Bäuer\*innen nicht ausreichend in die Produktivität und in die Widerstandsfähigkeit ihrer Parzellen investieren, weshalb sie besonders verletzlich gegenüber unvorhersehbaren Ereignissen sind.

In Westafrika kam es dann im letzten Jahr zu unerwartet vielen Regenfällen in Zeiten, in denen es nicht hätte regnen sollen. Feuchtigkeit und die fehlenden Mittel für notwendige Gegenmaßnahmen begünstigten die Verbreitung von Pilzkrankheiten auf den Feldern, was einen Ernteeinbruch von 40-50 % zur Folge hatte. Da ca. 60 %

des weltweit verarbeiteten Kakao aus der Elfenbeinküste und Ghana kommen, hat sich dieser Ernteeinbruch direkt auf den Markt und das Börsengeschehen ausgewirkt.

## **Spekulation mit Rohstoffen**

Tatsächliche Lieferengpässe, sowie die Spekulation über mögliche Knappheit, lösten Panikkäufe aus, der Markt wurde so interessant für Spekulanten, die auf steigende Preise setzen und den Preis noch weiter in die Höhe treiben. Auf dem Allzeithoch der Börsenpreise Ende April begannen die großen Kakaoimporteure, sich beim Einkauf zurückzuhalten, was in der Folge wiederum zu einem Einbruch und einer anschließenden Achterbahnfahrt der Preise führte.

Das Preisniveau ist derzeit noch immer sehr hoch und die Volatilität der Börse und damit die Unsicherheit so groß wie noch nie. Diese Entwicklung ist besorgniserregend und es ist derzeit nicht absehbar, wann und auf welchem Niveau sich der Markt wieder stabilisiert.

Anders als in der Elfenbeinküste und Ghana, wo der Kakaomarkt staatlich geregelt ist und der Preis vor der Ernte festgelegt wird, profitieren die Bäuer\*innen, die den Kakao für die GEPA-Schokolade liefern, direkt von den hohen Börsenpreisen, da die lokalen Aufkaufpreise dort ebenfalls gestiegen sind.

Für die Genossenschaften, die den Kakao ihrer Mitglieder aufkaufen, sind die aktuellen Preissprünge jedoch höchst problematisch. Sie haben häufig schon vor dem Preisanstieg Preise mit ihren Kunden, also den Händlern und Schokoladenfirmen, vereinbart. Nun reichen die Erlöse daraus auf einmal nicht mehr, um die gestiegenen Kosten der Bauern zu decken. Die Genossenschaften müssen mit ihren Kunden nachverhandeln oder können einfach nicht liefern.

Auch wir bei der GEPA sind hiervon betroffen. Im engen Austausch mit unseren Handelspartnern haben wir unsere Einkaufspreise den Gegebenheiten angepasst. Im Interesse der Kunden haben wir lange mit einer Preiserhöhung gewartet, aber nun müssen wir die Endverkaufspreise dieser Entwicklung zum 1.10.24 anpassen. Details dazu wurden schon kommuniziert. Sicher ist, dass Kund\*innen der GEPA weiterhin die gewohnt gute Qualität zu fairen Preisen erhalten werden – und dass unsere Handelspartner faire Preise bekommen!